

# Presseheft



**68** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Wettbewerb

**MEIN BRUDER HEISST  
ROBERT  
UND IST EIN  
IDIOT**

**JULIA ZANGE    JOSEF MATTES**

**AB 22.  
NOVEMBER  
IM KINO**

**EIN FILM VON PHILIP GRÖNING**

W-FILM präsentiert gemeinsam mit PHILIP GRÖNING FILMPRODUKTION G.K., BARBARA PICTURES SMITH & FILMS FRENCH DISTRIBUTION in Kooperation mit BAYERISCHER RINDFUNK, WDR, ARTE, VENTURA FILM in Kollaboration mit RSI unter der Leitung von FILM UND MEDIENSTIFTUNG WÜR. DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, FILMFÖRDERUNGSANSTALT DER BEZIRGSREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, WFG BADEN-WÜRTTEMBERG, FORTIMAGES, FFA, MINUITÉ und CENTRE NATIONAL DE LA CINÉMATOGRAPHIE. MEIN BRUDER HEISST ROBERT UND IST EIN IDIOT mit JOSEF MATTES, JULIA ZANGE, URS JUCKER, STEFAN KONARSKI, ZINA ARETZ. Regie PHILIP GRÖNING. Drehbuch PHILIP GRÖNING. Co-Autorin SABINE TIMOTER. Produzenten PHILIP GRÖNING, DR. MATTHIAS ESCHÉ, PHILIPP KREITER, EDUARD SCHLIMBERGER. Co-Produzenten ELBA GUDINETTI, ANDRÉS PRAFFEL. Redaktionen DR. (DR. CORNELIA JÄCKER), WDR (BARBARA BÜHL), ARTE (DIRIGIT KÄMPER), RSI (ALESSANDRO MARCONI), GABRIELLA DE CARA. Herstellungsleitung SILBERT WÖHLER, PASCAL METZKE. Kamera PHILIP GRÖNING, TOM MARG, PASCALOTTI, UWE BRIESCH. Supervising Sounddesign MICHAEL HIRRENER. Mischmeister MICHAEL KRABZ, MICHAEL HIRRENER. Musik SERGE GAINSBOURG, THE RESIDENTS. Szenenbild ALEXANDER MANASSE, MALJA ZÜGG, SEBASTIAN WÖRM. Art Director ADAM HERNANDEZ SALAZAR, BENEDEKT HERBE. Kostümbild PIA MARAS, CARLA KEEFER, PETRA KRAB. Make-up JANNIKA KUHLMANN, LAURENCE OTTEBY. Casting VIA SEIBICK, SILKE RICH (D), PHILIPPE ELKHOUBI (FR). Schnitt PHILIP GRÖNING, BARBARA BRÜNN. Weiterverleiher THE MATCH FACTORY. Vertrieb W-FILM DISTRIBUTION.

BARBARA PICTURES SMITH & FILMS FRENCH DISTRIBUTION

BR arte RSI

FFS

W-FILM

Im Verleih von W-film

# **„Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“**

**Ein Spielfilm von Philip Gröning**

**Ab 22. November 2018  
im Kino**

**»Radikal sinnlich inszeniert, radikal frei erzählt.«**  
Indiekino

**»Verstörend, aber fulminant. Ein filmisches Ereignis.«**  
Die Welt

**»Der Film geht bis an die Schmerzgrenze.  
Ein intellektuelles, sinnliches und verstörendes Erlebnis.«**  
BR kinokino

## **Trailer & Filmwebseite:**

<http://www.wfilm.de/mein-bruder-heisst-robert-und-ist-ein-idiot/>

## **Kinotermine täglich aktualisiert:**

<http://www.wfilm.de/mein-bruder-heisst-robert-und-ist-ein-idiot/kinotermine/>

## **Download Pressematerial:**

<http://www.wfilm.de/mein-bruder-heisst-robert-und-ist-ein-idiot/downloads/>

„Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ ist eine deutsch-französisch-schweizerische Produktion von Philip Gröning Filmproduktion e.K., Bavaria Pictures GmbH und L Films (Paris) in Co-Produktion mit Bayerischer Rundfunk, WDR, ARTE und in Zusammenarbeit mit Ventura Films und RSI. Gefördert von Film- und Medienstiftung NRW, DFFF, FFA, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, MFG Baden-Württemberg, Eurimages, FFA Minitraité und Centre National de la Cinématographie.

## Inhalt

<b>Filmdaten</b>	<b>04</b>
<b>Inhalt</b>	<b>05</b>
<b>Festival- und Pressestimmen</b>	<b>06</b>
<b>Regiekommentar</b>	<b>07</b>
<b>Regisseur</b>	<b>08</b>
<b>Hauptdarsteller</b>	<b>09</b>
<b>Gedanken von Philip Gröning zum Film</b>	<b>10</b>
<b>Kontakte</b>	<b>12</b>



## **Filmdaten**

Filmtitel: Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot  
Gattung: Spielfilm  
Genre: Drama  
Produktionsland: Deutschland, Frankreich, Schweiz  
Produktionsjahr: 2018  
Länge: 172 Minuten  
Produktionsformat: 4k digital  
Bildformat: 2,35:1  
Tonformat: Dolby 5.1  
Sprachfassung: deutsche Originalfassung  
Weltpremiere: Berlinale Wettbewerb 2018

## **Crew**

Buch & Regie: Philip Gröning  
Co-Autorin: Sabine Timoteo  
Protagonisten: Julia Zange, Josef Mattes, Urs Jucker, Stefan Konarske, Zita Aretz  
  
Kamera: Philip Gröning  
Schnitt: Philip Gröning, Hannes Bruun  
Produzenten: Philip Gröning, Dr. Matthias Esche, Philipp Kreuzer, Emmanuel Schlumberger  
Koproduzenten: Elda Guidinetti, Andres Pfäffli  
Redaktion: Dr. Cornelia Ackers (BR),  
Barbara Buhl (WDR), Birgit Kämper (ARTE),  
Gabriella de Gara (RSI)  
Sound Design: Michael Hinreiner, Michael Kranz, Fabian Schmidt,  
Hubertus Rath  
Originalton: Marc Parisotto  
Musik: Serge Gainsbourg, The Residents  
Production Design: Alexander Manasse, Maja Zogg, Sebastian Wurm  
Kostüm: Pia Marais, Carla Kiefer, Petra Kay  
Maske: Janina Kuhlmann, Laurence Otteny  
  
Produktion: Philip Gröning Filmproduktion, Bavaria Pictures  
GmbH, L Films  
Koproduktion: Bayerischer Rundfunk, WDR, ARTE, Ventura Films  
  
Verleih: W-film Distribution  
Weltvertrieb: The Match Factory

## Inhalt

### **„Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ Ein philosophischer Spielfilm von Philip Gröning**

Sommerhitze. Eine Tankstelle auf dem Land, Kornfelder, Wind und ferne Berge. Die Zwillinge Robert und Elena liegen im Gras und bereiten sich auf Elenas Abiturarbeit in Philosophie vor. 48 Stunden lang sind die sommerliche Wiese, ein Wald, ein See ihr Universum. 48 Stunden ist die Tankstelle ihr einziger Kontakt zur Außenwelt. 48 Stunden, sich von Kindheit und der Symbiose der Zwillingswelt zu lösen. Zwillingsspiele, Wetten, Gespräche über Philosophie. Und je mehr sie kämpfen, um voneinander loszukommen, desto mehr zieht es sie in ihre gemeinsame Welt. Als das Wochenende vorbei ist und die Sonne wieder über der Tankstelle aufgeht, ist nichts mehr, wie es vorher war.

Zu sehr eins zu sein, um zwei zu werden.  
Und zu wenig eins zu sein, um eins zu bleiben.  
Ende der Kindheit.  
Ende der Welt.

**Mit „Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ präsentierte Philip Gröning („Die Frau des Polizisten“, „Die große Stille“) den am heißesten diskutierten Wettbewerbsbeitrag der Berlinale 2018. Kompromisslose Filmkunst über das Wesen der Zeit, über Philosophie, Leben, Sex und Tod. Eingebettet in die Wirren der Pubertät – und mit einer verstörenden Wendung. Seine Bilder zwischen Schönheit und Grausamkeit zeigen Widersprüche und provozieren Kontroversen. In den Hauptrollen spielen die Romanautorin Julia Zange in ihrer ersten Kinorolle und Josef Mattes.**



## Festival- und Pressestimmen

»Liebe Jury, also wenn ihr mich fragt: Gebt den Goldenen Bären bitte „Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“.« **rbb, Fabian Wallmeier** (via twitter)

»Ich bewundere den Eigensinn dieses provozierenden Filmers, so einen wie ihn brauchen wir im deutschen Kino. Er begreift das Kino als einen Ort, an dem man auch denken kann. Philip Gröning philosophiert filmisch und nimmt den Zuschauer mit auf seine herausfordernden Entdeckungsreisen.«

**BR, Kirsten Martins**

»Der Film ist übrigens großartig – weil er einen auf unsicheres Terrain führt, weil er einen auch danach auf produktive Weise nicht loslässt! Ich wünsche genau DIESEM FILM den Goldenen Bären!« **Rüdiger Suchsland** (via facebook)

»Wer dieses verstörende, bildschön gefilmte, heiß diskutierte Kinoereignis auf großer Leinwand erlebt, wird es nicht vergessen.« **Filmfest München 2018**

»Gröning provoziert gleich auf mehreren Ebenen: Mit Länge, mit Philosophie, mit Sex und Gewalt. Unbedacht wirkt nichts davon, pubertär schon gar nicht. Ein sehr erwachsener Film über junge Menschen und ihre junge Radikalität.«

**SRF Kultur, Michael Sennhauser**

»Der kontroverseste und gleichzeitig schönste Film der Berlinale. Es ist unglaublich schwer zu beschreiben, warum dieser Film eine derartige Anziehung ausübt. Absolut faszinierend!« **Die Welt, Hanns-Georg Rodek**



## Regiekommentar

*»Was also ist die Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es.  
Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.«*  
Augustinus

Sommer. Blauester Himmel, die Berge in kleiner Ferne, Sonne, dann Nacht, wieder Sonne. Nacht. Sonne.

Ein Wochenende auf dem Land. Eine Tankstelle, eine Landstraße, Wiesen, Kühe, Insekten, die grünen Schatten der Gräser und Sträucher. Die Senkrechten der Bäume gegeneinander, wispernder geometrischer Raum zwischen ihnen. Grillen. Eine ganze Welt, um dem Mensch Ort zu sein. Ein Ort für das Glück. Und die Welt der Zwillinge, die sich nicht trennen können, die um ihre Trennung kämpfen. Je mehr sie kämpfen, um voneinander loszukommen, desto mehr zieht es sie in ihre gemeinsame Welt. Es gibt hier kein ‚Einer‘. Es gibt hier nur ‚Zwei‘.

Für mich ein klassisches Drama: Wir kennen ihr Schicksal. Und sehen, wie es sich erfüllt. Und wie in all den griechischen Tragödien bringt alle Gegenwehr die beiden nur näher an das Ende, das das Schicksal ihnen vorsah.

»Die Menschen sind die Geschöpfe der Freiheit«, sagt Heidegger. Sind sie das? Und was genau ist hier mit Freiheit gemeint? Das Schicksal bis in seine Tiefe zu erfüllen?

Ich glaube nicht unbedingt an Schicksal. Ich glaube an starke Geschichten.

Man muss sich für fast drei Stunden den hellsten Sommertag vorstellen, von gelegentlichem Gewittern unterbrochen, in der schönsten Postkartennatur der Voralpen. In genau der Landschaft, für die König Ludwig Neuschwanstein bauen ließ. Und Recht hat er gehabt!

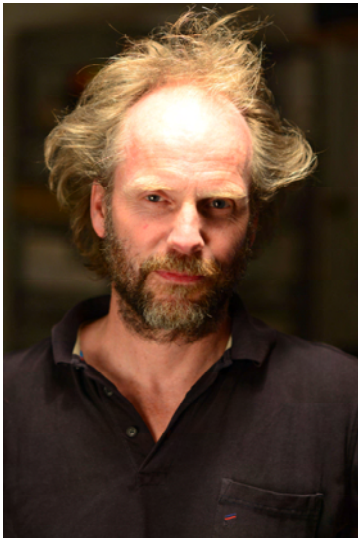
So viel Schönheit bedeutet natürlich Tragödie.

**Philip Gröning**



## Regisseur

### Philip Gröning



Der 1959 geborene Philip Gröning ist seit über zwei Jahrzehnten eine feste Größe im europäischen Kunst kino. 1986 gründete er seine eigene Produktionsfirma noch während er an der HFF in München studierte.

Erstmals Aufsehen erregte Gröning mit seinem Film „**Die Terroristen**“ (1992) über ein geplantes Attentat auf Helmut Kohl, dessen Fernsehausstrahlung der damalige Bundeskanzler zu verhindern versuchte. Der Film gewann den Leopard in Bronze beim Filmfestival in Locarno und lief auf dem Sundance International Film Festival. Internationale Beachtung fand Gröning **2000** für seinen Film „**L'Amour**“, der in Locarno den Leopard für die

Beste Hauptdarstellerin (Sabine Timoteo) gewann.

Seinen bisher größten Erfolg hatte Gröning **2005** mit seiner 162-minütigen Dokumentation „**Die große Stille**“, die ein überraschender Publikumserfolg weltweit wurde und u.a. den Special Jury Prize in Sundance, den Europäischen Filmpreis, den Bayerischen Filmpreis und den Preis der deutschen Filmkritik gewann sowie für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde. **2013** feierte Grönings „**Die Frau des Polizisten**“ große Erfolge: Das Drama wurde bei den Internationalen Filmfestspielen Venedig mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet und erhielt den Preis der Deutschen Filmkritik für die beste Kamera.

2001 bis 2017 leitete Philip Gröning, der auch zahlreiche Masterclasses weltweit hielt, die Abteilung „Filmgestaltung 2“ an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Zum aktuellen Wintersemester hat Gröning die Professur „Inszenierung fiktionaler Narrative in audiovisuellen Medien“ an der ifs Internationale Filmschule Köln angetreten.

In all seinen Filmen ist Gröning verantwortlich für Produktion, Regie, Drehbuch, große Teile des Schnitts und bei den meisten Produktionen auch für die Kamera. Mit „**Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot**“ präsentierte er **2018** erstmals einen Film bei der Berlinale. Philip Gröning lebt und arbeitet in Düsseldorf und München.

## Hauptdarsteller

### **Julia Zange (Elena)**

**»Vielleicht war es Schicksal... Ich hatte mit einer Freundin zusammen ein Statisten-Casting für einen französischen Kinofilm organisiert. Als dann das Casting in einem Hotel in Berlin stattfand, bestand Jette darauf, dass ich mich auch aufnehmen lasse. Zu dieser Zeit suchte Philip Gröning nach seiner Hauptdarstellerin – unter anderem auch in Frankreich. So gelangten meine Videobänder über Umwege nach Paris und wieder zurück nach Berlin. Gröning wiederum dachte, dass ich Holländerin sei und gar kein Deutsch sprechen könnte. Getroffen haben wir uns trotzdem. Und als ich das Drehbuch gelesen hatte, war für mich innerlich ganz klar: Elena bin ich.«**

Julia Zange, geboren 1983, gibt mit „Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ ihr Debüt als Kinoschauspielerin. Seit 2006 lebt und arbeitet sie in Berlin und hat sich als Autorin und Literatin einen Namen gemacht. 2008 sorgte Julia Zange mit ihrem ersten Roman „Die Anstalt der besseren Mädchen“ (Suhrkamp) für Aufsehen, 2016 folgte ihr zweiter Roman „Realitätsgewitter“ (Aufbau-Verlag).

Julia Zange besuchte die Ludwig-Maximilians-Universität in München und absolvierte ein Studium der Literaturwissenschaften, anschließend studierte sie an der Universität der Künste in Berlin Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation.

Nach den Dreharbeiten für „Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ im Jahr 2013 stand Zange 2016 für Irene von Alberti in „Der lange Sommer der Theorie“ vor der Kamera. Ergänzt wird ihre Vita durch den Kurzfilm „Traumschiff Season 5 Episode 2323“ von Juno Meinecke, die Webserie „Transatlantics“ und einen Auftritt im Kieler „Tatort“ in der Episode „Borowski und das verlorene Mädchen“.

### **Josef Mattes (Robert)**

Josef Mattes wurde 1989 geboren. Erste Erfahrungen als Schauspieler machte er zu Beginn der Nullerjahre in Filmen wie „L'Aamante de la Luna“ und „Die Klavierstunde“. Es folgten größere Filme wie „Das wahre Leben“ von Alain Gsponer oder „Groupies bleiben nicht zum Frühstück“ von Marc Rothemund. Dazu kommen Kurzfilme wie „Silent Youth“, „Mehr“ oder „Continuity“. Ab 2006 sah man Mattes in Theaterstücken wie „Wahrheit“, „Revisor“, „Lulu. Eine Monstertragödie“ sowie „Sinfonie #1 – Nach der Tragödie oder Wofür es sich zu leben lohnt“ und „Sinfonie #2 – Rausch“. Im Fernsehen spielte er in „Die Flucht“ von Kai Wessel, „Neue Vahr Süd“ von Hermine Huntgeburth und „Rose et le soldat“ von J.C. Barny sowie im „Tatort“, „Krimi.de“, „Stubbe“ und „Soko Leipzig“. Von 2011 bis 2015 absolvierte Mattes ein Schauspielstudium an der Otto Falckenberg Schule in München, hat sich momentan allerdings von der Schauspielerei zurückgezogen.

## Gedanken von Philip Gröning zum Film

### DAS PROJEKT

48 Stunden – ein Ort für 90% der Szenen. Leuchtende, geometrische, ruhige Bilder. Klare und simple Schnittbilder. Eine radikale Herangehensweise an das Geschichtenerzählen. Eine emotionale dichte Geschichte, die den kühlen Reflexionen großer Philosophen gegenübersteht, gefiltert von jungen Köpfen.

### DER DREH

Die Außenaufnahmen wurden in Baden-Württemberg, an der Grenze zur Schweiz, gedreht. Das Außenset umfasste 10 Hektar. Während der drei Monate des Drehs durfte sich die Natur nicht verändern. Eine aberwitzige Herausforderung! Und manchmal auch ein aberwitziges Vergnügen: Für einen Film über Zeit die Zeit anzuhalten. Ganze Getreidefelder wurden mit organischer Farbe gefärbt, damit das reife Korn nicht schwarz wurde. Das sommerliche Gelb für die 48 Stunden im Film gleich aussehen zu lassen, war eine enorme Aufgabe. Die Schule, der Feldweg, das Zuhause der Zwillinge, gedreht in Nordrhein-Westfalen, waren dagegen einfach.

### EINE BARBARISCHE QUALITÄT

Ich bin ein Albtraum für Casting-Agenten. Ich weiß, was ich will und suche, bis ich es finde. Für „Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ brauchte ich zwei attraktive, dynamische, intelligente, junge Leute. Zivilisiert sollten sie aussehen, und sich dennoch wie Tiere verhalten können. Schauspieler, rücksichtslos und präzise und in der Lage, mit anderen zu interagieren. Ein Zwillingenpaar ist eine Energieeinheit. Zwei Schauspieler zu finden, die diese Energieeinheit bilden – das war die Herausforderung.

### SPÄTPUBERTÄT

Eine faszinierende Phase, in der alles auseinanderfällt, explodiert und die einzelnen Stücke dann ihren neuen, richtigeren Ort finden. Die Versöhnung von Liebe und Sexualität ist die große Aufgabe der Jugend und des Lebens. Die Pubertät ist das Modell dessen, wie der Rest unseres Lebens sein wird. In der Pubertät wird der ganze Mensch schlagartig sichtbar und das sieht natürlich ungeschickt aus.



## GEWALT

Physik: So funktioniert dieser Film. Hoher Druck entsteht durch Begrenzung. Elena und Robert leben in ihrer Zwillingswelt und wir sehen ihnen dabei zu, wie sie gegen diese Begrenzung wüten. Wenn Gas unter Druck seinen Behälter zerstört, dann ist das eine Explosion. Genau das passiert in dem Film. Gewalt schlummert in uns allen. Sie gehört zu uns. Wir wissen nicht, wo sie herkommt und sie kann jederzeit auf unberechenbare Art und Weise hervorbrechen. Aber wenn man es philosophisch betrachtet, dann versuchen die Zwillinge, die Zeit zu stoppen und für immer Kinder zu sein.



## WAHRHEIT & ZEIT

Die im Film zitierten Texte stammen größtenteils von Heidegger, von Augustinus und seinen Gedanken zum Sein und zur Zeit, aus Brentanos Definition zur Intentionalität und aus einer Paraphrasierung von Bergsons Ideen zur Dauer. Heideggers Wahrheitskonzept beruht darauf, dass wir den Zeitpunkt der Wahrheit nicht wählen können. Sie entbirgt sich zum Zeitpunkt ihrer Wahl. Dieser Gedanke findet sich auch im Film: Am Ende des Films zeigt sich die Wahrheit der Zwillinge, aber nicht so, wie sie es wollen, und in ihrer eigenen Zeit. Die Wahrheit hat ihren eigenen Moment.

## PHILOSOPHIE

Ich wollte Robert als Figur, die süchtig ist nach dem Denken. Ungeschickt mit anderen, ganz bei sich im Denken. Roberts Gedanken sind so schnell, dass er den Lehrern gar nicht zuhören kann. Elena ist da pragmatischer, sie will einfach die Schule fertig haben. So wie Robert hatte auch ich als Jugendlicher meine eigenen Denkuniversen. Vielleicht hat sie jeder. Die Philosophie traf mich mit Merleau-Ponty, einem Phänomenologen. Sein Konzept der Wahrnehmung hat meine Arbeit bestimmt. An Philosophie fasziniert mich die tiefe Ruhe und Freude, die sie geben kann.

## KINO

Kino ist ein Erlebnisraum, in dem man sowohl eine sehr sinnliche Erfahrung machen, als auch das Gehirn des Zuschauers für dessen eigenes Denken öffnen kann. Der Zuschauer soll an die Stelle kommen, an der Sprache, und vielleicht auch Kino aufhört und etwas anderes beginnt. Die Erzählform selber wird hier der entscheidende Inhalt. „Die große Stille“ und „Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ sind Filme, in denen die Veränderungen, die der Zuschauer durchläuft, die eigentliche Geschichte sind.

## **Kontakte**

### **Filmverleih Deutschland**

W-film Distribution

Stephan Winkler

Gotenring 4, 50679 Köln

[www.wfilm.de](http://www.wfilm.de)

Filmbuchungen:

Isabel Peters & Corinna Retzke

+49 (0) 221 98942 630 / +49 (0) 221 222 1991

[isabel.peters@wfilm.de](mailto:isabel.peters@wfilm.de) / [corinna.retzke@wfilm.de](mailto:corinna.retzke@wfilm.de)

Pressestelle:

Senta Koske

+ 49 (0) 221 222 19 92

[senta.koske@wfilm.de](mailto:senta.koske@wfilm.de)

**Betreuende Presseagentur:**

Wolfgang W. Werner Public Relations

Christiane Leithardt & Wolfgang Werner

Tal 46, 80331 München

+49 (0)89 383867-0 / [info@werner-pr.de](mailto:info@werner-pr.de)

### **Produktion**

Philip Gröning Filmproduktion e.K.

Düsseldorf, Deutschland

+49 (0) 211 47 09 123 / [info@groening-film.de](mailto:info@groening-film.de)

[www.groening-film.de](http://www.groening-film.de)

### **Weltvertrieb**

The Match Factory GmbH

+49 (0) 221 539 709-0

[info@matchfactory.de](mailto:info@matchfactory.de)

